

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2023



Das Erntejahr 2023 zeigt, wie wichtig das Thema Risikovorsorge ist. Während die Betriebsmittel sehr teuer waren, sind beispielsweise die Getreidepreise das gesamte Jahr 2023 laufend gesunken. In diesen Phasen sind ein gut funktionierender Wissenstransfer und der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtige Bausteine für erfolgreiches Wirtschaften im Ackerbau. Die Arbeitskreise Ackerbau unterstützen die Betriebe, um auf die vielfältigen Herausforderungen richtig und rasch reagieren zu können.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

2023 waren 819 Betriebe Mitglieder in 54 Arbeitskreisen Ackerbau. Die Auswertung basiert auf insgesamt 694 Betrieben aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark, die sowohl konventionell wie auch biologisch bewirtschaftet wurden. Die Auswertung umfasst 16.783 Schläge auf einer Fläche von 29.892 Hektar. Die durchschnittliche Schlaggröße lag bei 1,88 Hektar. Die größten Schläge in der Auswertung haben zwischen 18 und 32 Hektar.

Neben reinen Ackerbaubetrieben nehmen auch viele Veredelungsbetriebe wie Milchviehbetriebe, Rindermastbetriebe, Schweinemastbetriebe oder Ferkelproduzenten an den Arbeitskreisen Ackerbau teil. Auch deren Daten sind in der Auswertung enthalten.

Ergebnisse

Nach einem für den Ackerbau insgesamt guten Jahr 2022 war das Jahr 2023 von fallenden Produktpreisen geprägt. Die Kosten für Betriebsmittel wie Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe, Ersatzteile und Maschinen waren nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Regional stark unterschiedliche Witterungsbedingungen waren eine der größten Herausforderungen im Jahr 2023. Durch heftige Niederschläge vor allem im Süden Österreichs konnten viele Kulturen erst sehr spät angebaut werden. Durch immer stärkere Einschränkungen im Pflanzenschutzbereich fehlten mitunter Beizmittel, die teilweise zu Totalausfällen geführt haben. Auch die Einschränkungen an Insektiziden und Fungiziden führten zu spürbaren Ernteausfällen bei vielen Kulturen.

Ergebnis Körnermais

Die Anbaufläche von Körnermais in Österreich war mit 212.000 ha um rund 3.335 ha kleiner als im Jahr 2022. Durch einen durchschnittlichen Ertrag von 10,1 Tonnen pro ha wurden in Österreich rund 2,1 Mio. Tonnen Körnermais produziert. Schwierige Anbaubedingungen im Frühjahr verzögerten die Keimung und das Auflaufen. Flächen, die bereits früh angebaut waren, kämpften oft mit Sauerstoffmangel und folglich mit Nährstoffmangelerscheinungen. Auf leichten Standorten, die sehr dankbar über den überdurchschnittlichen Niederschlag waren, konnten teilweise Spitzenerträge erreicht werden. Die Witterung im Herbst wirkte sich sehr positiv auf die Maisernte aus. Bei gut abgetrockneten Böden konnte der Mais mit niedrigen Feuchtegehalten und geringer Verpilzung geerntet werden. Der Ertrag bei Bio-Körnermais lag 2023 im Durchschnitt mit 83,30 dt pro ha leicht über dem Vorjahresniveau. Auf Grund des Preisverfalls im Jahr 2023 hat sich die Marktleistung auch im Bio-Bereich um circa ein Drittel reduziert. Die Erzeugerpreise lagen pro Tonne Trockenmais bei € 180,- (konventionell) und für Bio-Körnermais bei € 322,- pro Tonne.

Ergebnis Winterweizen

Das Erntejahr 2023 war durch einige Besonderheiten gekennzeichnet. Der März war überaus warm und trocken. In Niederösterreich sowie im Nord- und Mittelburgenland fielen um rund 50% weniger Niederschlag. Ein nasser April führte bei manchen Sorten zu einem frühen Gelbrostbefall. Auf Grund des nasskalten Frühjahres meldete sich der Gelbrost nach rund 10 Jahren wieder zurück. Hatte man die Krankheiten „im Griff“, konnten trotz des trockenen Junis ganz gute Erträge erzielt werden. Die Kornausbildung war durchwegs zufriedenstellend, etwas Kopfzerbrechen bereiteten die knappen Proteinwerte.

Die 25% besseren Betriebe erreichten im Durchschnitt Erträge von fast 8,7 t/ha. Das schwächere Viertel fiel auf durchschnittlich 4,5 t/ha ab, was einen Ertragsunterschied von 4,2 t/ha bedeutet. Die Differenz bei den Direktkosten war zwischen den Betrieben relativ ausgeglichen. Beim Deckungsbeitrag hob sich jeweils das bessere Viertel in Niederösterreich um rund € 740,- und im Burgenland um rund € 653,- pro ha vom schwächeren Viertel ab.

Ergebnis Sojabohnen

Sojabohnen sind in Österreich die Kultur mit der viertgrößten Anbaufläche. Gegenüber 2022 ist die Sojabohnen-Fläche von 92.962 ha auf 87.146 ha zurückgegangen. Auf Grund des neuen ÖPUL-Programms haben Grünbrachen bzw. Biodiversitätsflächen, die in den Maßnahmen UBB sowie Biologische Wirtschaftsweisen zumindest in einem Ausmaß von 7% der Ackerfläche angelegt werden müssen, Sojabohnen zum Teil verdrängt. Der Bio-Soja-Anteil ist in Österreich 2023 auf 37% angestiegen.

Nach der Hochpreisphase 2022 sind die Erzeugerpreise 2023 wieder erheblich gefallen. Bei den Direktkosten sind die Saatgutkosten mit großem Abstand vor den Herbizidkosten die wichtigste Kostenposition. Im Biolandbau ist der zweite wichtige Kostenfaktor die mechanische Unkrautregulierung, die sich in Form der variablen Maschinenkosten ausdrückt. Insgesamt sind die Direktkosten bei Sojabohnen im Vergleich zu den anderen Hauptkulturen sehr niedrig, weshalb der Ertrag der wichtigste Faktor für überdurchschnittliche Deckungsbeiträge ist. Bei Sojabohnen werden kaum Düngemittel eingesetzt. Deshalb hatte diese Kultur 2023 gegenüber anderen Kulturen den großen Vorteil, dass die hohen Düngemittelkosten einen nur sehr geringen Einfluss auf die Produktionskosten ausgeübt haben. Dies führte im Vergleich zu Getreide und Körnermais vergleichsweise zu guten Deckungsbeiträgen.

Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Im Erntejahr 2023 zwangen ungewohnte Ertrags- und Preisschwankungen Ackerbaubetriebe zu einem wohlüberlegten Kostenmanagement und zu einer entsprechenden Risikostreuung. Dies betraf nicht nur den Einkauf von Betriebsmitteln (z. B. Dünger), sondern auch den Verkauf der Ernte.

Überraschende Marktverwerfungen bzw. ertragsrelevante Wetterkapriolen machen den Ackerbaubetrieben in Österreich zu schaffen. Während die Weizenernte 2023 noch ganz gut „über die Bühne ging“, erwischte es auf Grund von Hitze und Trockenheit den Körnermais heftig. Die erzielten Erträge waren oft enttäuschend. Auch zahlte die Nassmaisverarbeitende Industrie nur mehr rund € 120,-/t exkl. USt. (Basis 30%). 2022 lag das Preisniveau fast doppelt so hoch. Gründe für den Preisrückgang waren der geringere Bedarf von Industrie und Tierhaltung.

Aber auch eine ganz gute Ernte in Osteuropa führte zu einem zusätzlichen Preisdruck. Andererseits konnten im Erntejahr 2023 mit Zuckerrüben ganz gute Deckungsbeiträge erzielt werden. Erzeugerpreise von über € 60,-/t exkl. USt. ließen Zuckerrüben wieder zu einer höchst attraktiven Kultur werden.

Diese Beispiele zeigen sehr gut, wie wichtig es ist, auf „mehreren Beinen zu stehen“. Vielfältige Fruchtfolgen, Diversifizierung und Risikomanagement sind für erfolgreiche Ackerbaubetriebe wichtig, um solche Marktkapriolen wegstecken zu können. Eine gute Datengrundlage, die bei Arbeitskreis-Betrieben sowieso Standard ist, ist ebenso Basis jeder guten Entscheidung.

Themen zum Agrarmarkt waren weiterhin sehr wichtige Schwerpunkte im Weiterbildungsangebot der Arbeitskreise. Besonders bei schwankenden Marktpreisen, wie sie 2023 auftraten, ist es von Vorteil, die eigenen Produktionskosten gut zu kennen.

Damit lässt sich das Angebot eines Händlers oder die Vorteilhaftigkeit eines Vorvertrages objektiv bewerten, ohne auf reine Intuition angewiesen zu sein. Die Nutzung digitaler Technologien und eine gute Datengrundlage können dabei ebenfalls zur besseren Entscheidungsfindung beitragen und die Effizienz im Ackerbau steigern.

Eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, um auch in Zukunft stabile Erträge und Einkommen zu erzielen. Zu diesem Zweck wurden Schwerpunkte zur Erosionsvermeidung und zum Humusaufbau in der Arbeitskreis-Beratung gesetzt.

Der Mix aus Online-Seminaren und Präsenz-Veranstaltungen wurde beibehalten. Im Rahmen der Arbeitskreise Ackerbau wurden auch wieder Feldbegehungen in kleinen Gruppen durchgeführt.

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2023 – Körnermais Feuchtgebiet										
Kennzahlen	Einheit	Kärnten			Oberösterreich			Steiermark		
		+ 25%	50%	- 25%	+ 25%	50%	- 25%	+ 25%	50%	- 25%
Anzahl Schläge		106			838			553		
Naturalertrag	dt/ha	158,8	124,5	99,2	119,6	105,5	94,9	163,6	135,0	86,9
Marktleistung ¹⁾	€/ha	2.858	2.241	1.786	2.392	2.110	1.899	2.945	2.430	1.564
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	2.858	2.241	1.786	2.392	2.110	1.899	2.945	2.430	1.564
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	225	224	225	217	225	231	219	215	221
Mineralische Düngung	€/ha	248	450	253	307	381	483	211	313	295
Wirtschaftsdünger	€/ha	369	20	273	216	240	130	73	272	268
Pflanzenschutz	€/ha	73	64	77	84	98	95	86	68	64
davon Herbizide	€/ha	73	64	77	84	98	95	86	68	64
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	44	44	44	44	44	44	65	65	65
Trocknung ²⁾	€/ha	476	374	298	419	369	332	491	405	261
Direktkosten	€/ha	1.436	1.176	1.170	1.287	1.357	1.315	1.145	1.338	1.174
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.422	1.065	616	1.105	753	584	1.800	1.092	390
Variable Maschinenkosten	€/ha	188	199	168	134	160	179	120	240	241
Lohnmaschinen	€/ha	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.054	686	268	791	413	225	1.500	672	- 31

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2023

¹⁾ Erzeugerpreis: € 18,- pro dt Trockenmais inkl. MwSt. für Kärnten und die Steiermark, € 20,- pro dt Trockenmais inkl. MwSt. für Oberösterreich

²⁾ Trocknungskosten: € 3,- pro dt für Kärnten und die Steiermark, € 3,50 pro dt für Oberösterreich

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abteilung II/1, 1010 Wien und LFI Österreich, 1015 Wien; Autoren: DI Martin Bäck, Ing. Alexander Beichler, DIⁱⁿ Claudia Winkovitsch, Johannes Zauner, BSc; Foto: LK Stmk./Alexander Beichler; Satz: G&L; Mai 2024

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2023 – Winterweizen Trockengebiet

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich			Burgenland		
		+ 25%	50%	- 25%	+ 25%	50%	- 25%
Anzahl Schläge		887			212		
Naturalertrag	dt/ha	86,2	70,4	54,2	73,7	59,7	45,3
Marktleistung ¹⁾	€/ha	2.155	1.760	1.355	1.843	1.493	1.133
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	2.155	1.760	1.355	1.843	1.493	1.133
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	105	102	113	131	88	101
Mineralische Düngung	€/ha	354	347	329	244	289	234
Wirtschaftsdünger	€/ha	12	11	6	0	0	0
Pflanzenschutz	€/ha	122	106	86	82	60	67
davon Herbizide	€/ha	43	44	39	47	51	49
davon Fungizide	€/ha	64	52	40	25	7	17
davon Insektizide	€/ha	4	3	3	2	1	1
davon Wachstumsregler	€/ha	9	4	1	4	1	0
davon sonstige Pflanzenschutzmittel	€/ha	2	3	2	5	0	0
Hagelversicherung	€/ha	32	32	32	32	32	32
Trocknung	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktkosten	€/ha	625	598	566	489	469	434
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.530	1.162	789	1.354	1.024	699
Variable Maschinenkosten	€/ha	248	238	246	225	229	223
Lohnmaschinen	€/ha	180	180	180	180	180	180
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.102	744	363	949	615	296

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2023

¹⁾ Erzeugerpreis: € 25,- pro dt

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2023 – Bio-Sojabohnen

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich und Burgenland			Steiermark		
		+ 25%	50%	- 25%	+ 25%	50%	- 25%
Anzahl Schläge		165			19		
Naturalertrag	dt/ha	28,00	25,20	15,70	31,80	30,50	28,30
Marktleistung ¹⁾	€/ha	1.946	1.751	1.091	2.210	2.120	1.967
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	1.946	1.751	1.091	2.210	2.120	1.967
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	172	244	208	247	321	332
Mineralische Düngung	€/ha	1	17	0	95	9	0
Wirtschaftsdünger	€/ha	0	0	0	0	0	0
Pflanzenschutz	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Herbizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	32	32	32	32	32	32
Trocknung	€/ha	0	6	0	0	34	26
Direktkosten	€/ha	205	299	240	374	396	390
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.741	1.452	851	1.836	1.724	1.577
Variable Maschinenkosten	€/ha	289	223	187	242	257	189
Lohnmaschinen	€/ha	180	180	180	180	180	180
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.272	1.049	484	1.414	1.287	1.208

Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2023

¹⁾ Erzeugerpreis bei mittlerer Qualität: € 69,50,- pro dt